



ARCHÄOLOGIE 5.000
Jahre alte Skelette bei
Grabung entdeckt. SEITE 11

GUTEN
MORGEN,
LIEBE
LESER



Der Naumburger Dom ist wohl kaum eine Stätte für Ausrufe der Entzückung wie „Oh, sind die süß!“. Doch angesichts einiger Aufnahmen, die die Vereinigten Domstifter jüngst in diversen sozialen Netzwerken gepostet haben, kann sich das jetzt durchaus ändern. Nein, es sind keine zuckersüßen Katzenbilder oder Fotos von knuffigen Hunde-Welpen. Etwas verdutzt schaut vielmehr der Turmfalken-Nachwuchs in die Kamera. Vier an der Zahl - so viele wie noch nie - sind geschlüpft. In gut zwei Wochen werden sie ihre ersten Flugversuche unternehmen, zünftig ausgestattet mit Ringen, die ihnen Ralf Müller vom Wanderfalken-Verein Wiehe verpasst



Nachwuchs bei den Turmfalken im Dom. FOTO: DOMSTIFTER

hat. Die Tiere sind gern gesehene Untermieter, halten sie doch die Tauben von den Türmen fern, die dort nicht so gern gesehen werden.

The Wheel

Von der Straße gegen die Ampel

NAUMBURG/MHE - Bei einem Verkehrsunfall am Montagvormittag auf dem Jakoberring in Naumburg sind die zwei Insassen eines Pkw leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war der Fahrer des Autos von der Straße abgekommen und gegen den Mast einer Ampel geprallt. Das erheblich beschädigte Auto musste abgeschleppt werden.

Heute auf
NT.de

Unstruttal:
Weinfans
veranstalten
Wein-Erlebnis.

www.nt.de/naumburg

Hier finden Sie uns auch
naumburgertageblatt
tageblattlokalport

Salzstraße 8,
06618 Naumburg

naumburger.tageblatt
@nt.de

Aboservice
0345 565-54 54
Geschäftsstelle
Naumburg
03445/230 78 30
Redaktion
03445/230 78 10



Der Saalecker Restaurator Mirko Finzsch erklärt seine Arbeit am gotischen Taufstein sowie am Weihwasserbecken.

FOTOS (2): TORSTEN BIEL

Unfreiwillig ein Ganzes

GESCHICHTE Aus dem Moritz-Pfarrgarten wird ein gotischer Taufstein geborgen. Seine steinerne Stütze sorgt für eine Überraschung. Was mit beiden Stücken nun geschieht.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - Über viele Jahre und Jahrzehnte waren sie verbunden, obwohl sie nicht zusammengehören. Als Teil eines Brunnenensembles standen sie im Naumburger Moritz-Pfarrgarten abseits der Öffentlichkeit. Der Zahn der Zeit nagte am Gestein und hinterließ seine Spuren. Doch was auf den ersten Blick wie ein alter Taufstein mit einem Ständer aussah, war schließlich mehr. Eine besondere Geschichte nahm ihren Lauf, ausgelöst durch das Engagement des Fördervereins der Moritzkirche. „Unsere Mitglieder sind sehr wach. Vor allem Sigurd Susch hat uns immer wieder auf das Stück aufmerksam gemacht“, berichtet Vorsitzender Guido Siebert.

Bei der Bergung des achteckigen Taufsteins aus Nebraer Sandstein machte der mit der Konservierung beauftragte Saalecker Restaurator Mirko Finzsch eine spezielle Entdeckung: Der Ständer erwies sich als eigenes Objekt mit einer eigenen Geschichte. Als Stütze des Taufsteins diente ein Weihwasserbecken aus Freyburger Kalkstein. Es sollte nicht das einzige Rätsel bleiben, das letztlich gelöst wurde oder noch immer Fragen stellt. „Es ist eine spannende Geschichte, die sich nach und nach entwickelte. Es war wie beim süßen Brei, immer mehr kam hinzu“, sagt Finzsch. Beide Teile - der Taufstein war von Algen, Flechten und Moos bewachsen, eine mögliche farbliche Gestaltung nicht mehr zu sehen - wurden schließlich zur weiteren Bearbeitung in die Moritzkirche gebracht. Der westliche Vorraum verwandelte sich zur Werkstatt. „In ihrem fragilen Zustand konnten wir die Teile nicht so weit transportieren“, erklärt der Restaurator. Die Entstehungszeit vermutet er im 15. Jahrhundert.

Über fast zwei Jahre hinweg widmete sich der 49-Jährige den beiden Stücken. Er reinigte ihre Oberfläche, festigte deren Gesteinsmatrix, um weiteren Verlusten vorzubeugen, verklebte größere Risse und konservierte Metallteile, die sich im Taufstein befinden und deren Hintergrund ebenfalls merkwürdig erscheinen. „Es



Das historische Weihwasserbecken diente als Ständer und wurde ebenfalls restauriert, um in der Moritzkirche wieder aufgestellt zu werden.



Ein „Brunnen“ aus Tauf- und Weihwasserbecken im Moritz-Pfarrgarten.



Beide Teile wurden vor der Restaurierung demontiert. FOTOS (2): MIRKO FINZSCH

könnte ein Scharnier für einen Deckel gewesen sein“, vermutet Finzsch. Früher als Steinmetz tätig, empfindet er großen Respekt



„Das Lob der Fachleute ist schon eine Würdigung.“

Guido Siebert
Vereinsvorsitzender
FOTO: TORSTEN BIEL

vor der „gewaltigen“ Leistung der einstigen Schöpfer. Erstaunlich vor allem: die genaue achteckige Form des gotischen Taufsteins sowie der in der Form verdrehte Fuß des Weihwasser-Beckens. Beide mittelalterlichen Stücke sollen in Kürze wieder in der Moritzkirche aufgestellt und in angemessener Form platziert werden: das Weihwasserbecken am westlichen Eingang, der Taufstein mit neuem Stahl-Ständer in der Sakristei; einen Entwurf gibt es bereits. Dabei sei nicht 100-prozentig klar, ob beide Teile auch ursprünglich zur Moritzkirche gehörten. Das Weihwasserbecken könne auch in der Othmarskirche gestanden haben, sagt der freiberufliche Restaurator, der sein Studium in Erfurt absolviert hat, früher bundesweit tätig war und heute vorwiegend in Sachsen-Anhalt und Thüringen zum Ein-

Wieder offene Kirche

Nach zwei Jahren Pandemie und Stillstand plant der Förderverein der Moritzkirche, wieder Aktionen durchzuführen. So soll das Gotteshaus wieder vom 3. Juni bis 25. September freitags bis sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr offen sein. Eine Ausstellung mit Fotografien des Vereinsvorsitzenden Guido Siebert wird Sonnabend, 11. Juni, 15 Uhr, eröffnet. Thema ist die romanische Kathedralskulptur im Burgund und in der Provence. Außerdem plant der Verein, sich am Tag des offenen Denkmals zu beteiligen. Im April kommenden Jahres soll in Naumburg eine wissenschaftliche Tagung stattfinden, die sich den restaurierten Albani-Gemälden widmen wird.

Derweil hofft der Verein auf neue Mitglieder. „Wir brauchen dringend Leute, die sich für Kultur und Kirche interessieren, und wären froh, wenn wir auch für die Arbeit des Vorstands neue Mitglieder gewinnen könnten“, so Siebert. Der Verein wurde 2017 mit dem Wenzelspreis geehrt. CM

FUSSBALL

Vorfreude auf HFC-Spiel wächst

Drittligist gastiert morgen am Anger.

VON TORSTEN KÜHL

NAUMBURG - In der Landesliga sind sie seit acht Spielen ungeschlagen. Zuletzt bezwangen sie am vergangenen Samstag den bisherigen Tabellenzweiten Eintracht Lüttchendorf mit 3:2. Sie sind also gut drauf, die Kicker des SC Naumburg, so dass deren Trainer Matthias Krause sagt: „Der HFC kann kommen!“ Und am morgigen Mittwoch kommen die Hallenser tatsächlich nach Naumburg: Ab 18.30 Uhr bestreitet der Fußball-Drittligist im Rahmen seiner Sommertour ein Freundschaftsspiel beim SCN. Es ist der letzte Auftritt der Profis vor der Sommerpause.

Der Vorverkauf für diese Partie, die auf dem Halleschen Anger ausgetragen wird, lief sehr ordentlich, wie SCN-Vizepräsident Stefan Rupp berichtet. „Wir haben im Vorfeld be-



Matthias Krause (l.) und Patrick Hausmann, die Trainer der ersten und zweiten Männermannschaft des SC Naumburg, präsentieren das Plakat für das Freundschaftsspiel gegen den Halleschen FC. FOTO: SCN

reits etwa 500 Tickets abgesetzt. Am Mittwoch werden die beiden Kassen an der Straße sowie an der Saale ab 17 Uhr geöffnet sein“, so Rupp. Dann gibt es noch Karten zum Stückpreis von sechs Euro. Nachwuchskicker des SCN, die im Vereinsoutfit erscheinen, haben freien Eintritt.

Die mit dem Auto zum Halleschen Anger anreisenden Zu-

„Wir haben bereits rund 500 Karten verkauft.“

Stefan Rupp
Vizepräsident SC Naumburg

schauer können den neuen, geerten, von der Stadt angelegten Parkplatz an der Halleschen Straße, aber auch die Pferdekoppel an der Zufahrt zum Sportplatz nutzen, teilt der stellvertretende Vorsitzende des Clubs weiter mit. „Ordner und Mitarbeiter der BRU Security GmbH werden die Gäste einweisen. An der Saale werden die Radfahrer, die das Gelände nur passieren wollen, durchgewunken“, so Rupp.

Durstige kommen an zwei Bierwagen auf ihre Kosten (die Fan-Lager werden vorsorglich getrennt); gegrillt wird morgen freilich auch.